

MEIRINGEN 23. FEBRUAR 2019

Konzert im Kino

Wer hätte gedacht, dass ein mexikanischer Stummfilm aus dem Jahr 1926, ein Jazztrio und ein gemischter Chor so wunderbar harmonieren könnten? Stimmungsvoller Beweis: Der Auftritt des Ensembles Cant'animato im Kino Meiringen.

von **Nils Sager**

Als der Stierkampf auf der Leinwand beginnt, bricht im Saal des Kino Meiringen die Hölle los. Ein ganzer Chor klatscht und johlt. Als der Banditenboss die Arena betritt, wird gesungen. Dazu spielen Klavier, Gitarre und Kontrabass. Die Vorführung des mexikanischen Stummfilms «El Tren Fantasma» mit Livemusik im Kino Meiringen ist etwas ganz Besonderes.

Thomas Goralski hat den Film aus dem Jahr 1926 vertont. Es ist eine Art Western mit Liebesgeschichte und (für die damalige Zeit) spektakulären Action-Szenen auf einem fahrenden Zug. Goralski hat ihm eine lebensfrohe Musik voller Leitmotive beigefügt. Diese helfen auch, die Hauptcharaktere auseinander zu halten, die sich (jeweils zwei Frauen und zwei Männer) frappierend ähnlich sehen. «So würde man heute wohl nicht mehr casten», sagt Goralski und lacht.



Das Ensemble Cant'animato wagte etwas Neues und intonierte den mexikanischen Stummfilm «El Tren Fantasma».

Fotos: Nils Sager



Die Filmmusik (inklusive Chorpässagen) hat der Jazzpianist Thomas Goralski (31) komponiert.

Ungewöhnliche Filmmusik

Der 31-Jährige Deutsche hat in Amsterdam Jazzklavier und Filmmusik studiert. Heute lebt er in Zürich und komponiert für Kino, Fernsehen und Werbung. Das Projekt «El Tren Fantasma» ist auch für ihn eine spannende Abwechslung. «Wenn ich sonst Filmmusik schreibe, ist die Musik mehr zurückgenommen. Hier steht der Chor klar im Fokus. Die Leute sollen ja Spass haben», sagt er.

Seine Komposition besteht zum einen aus den im Stummfilm traditionellen Improvisationen, die im Kino Meiringen von einem Jazztrio (Goralski am Klavier, Kumpel Nico Maas an der Gitarre, Ex-Mitbewohnerin Stefanie Kunckler am Kontrabass) gespielt werden. Dafür hat der Komponist eigentlich nur Emotionen an die Szenen geschrieben, die dann vom Trio vertont werden. «Das klingt jedes Mal etwas anders», so Goralski.



Das Jazztrio, bestehend aus Stefanie Kunckler am Bass, Nico Maas an der Gitarre, und Thomas Goralski am Klavier, spielte und improvisierte sich durch den Film.

Die deutlich grössere Herausforderung war der Chor. Ihm hat Goralski keinen Text, sondern nur Laute geschrieben. «Die Musik hat einige sehr komplizierte Rhythmen», sagt er. «Aber der Chor macht das super gut.» Die Musikmischung aus spanischen Klängen, Klassik und Jazz ist tatsächlich nichts, was man von Chören kennt. Die Sängerinnen und Sänger des Ensembles Cant'animato finden gerade das gut. «Es ist eine völlig andere Art von Musikmachen für uns», sagt Dirigent Christoph Cajöri. «Ich würde es nicht immer machen, aber die Abwechslung macht Spass. Das hält den Chor jung.»



Christoph Cajöri leitet den gemischten Chor Cant'animato. «Es ist eine völlig andere Art von Musikmachen für uns», sagt er über den Auftritt mit Film. «Das hält den Chor jung.»



Während des Films halfen den Musikerinnen und Musikern kleine Lampen, ihre Noten zu lesen.

Übernachtung bei Fremden

Die Freude ist auf jeden Fall spürbar im Kino Meiringen. Die Gäste danken es nicht nur mit grossem Applaus, sondern auch mit einem warmen Bett. Viele Chormitglieder übernachteten in Meiringen und Umgebung. Die Stammgäste des Kino Meiringen haben dafür auf Anfrage Platz gemacht bei sich zu Hause.

Dass diese besondere Filmvorführung überhaupt ins Haslital gekommen ist, liegt an Mirjam Schlatter. Die Sängerin aus dem Chor Cant'animato hat eine Ferienwohnung in Hasliberg. Als es um Auftrittsorte ging, kam ihr das Kino Meiringen in den Sinn. Dessen Förderverein war von der Idee sofort begeistert. «Wir sind immer offen für spezielle Projekte», sagt Hanna Gubler. «Allein der Film aus dem Jahr 1926 ist schon etwas Besonderes. Mit der Livemusik dazu ist es ein geniales Erlebnis.»



Das Kino Meiringen war für die besondere Vorführung des live-vertonten Stummfilms «El Tren Fantasma» fast ausverkauft. Rund einhundert Besucher waren da.

Trockene Akustik

Das Kino Meiringen bietet das richtige Flair für diese Aufführung. Doch es gab logistische Probleme. Zum einen wurde die erste Sitzreihe abgeschraubt, um dem Chor genug Platz vor der Leinwand zu schaffen. Zum anderen zwang die trockene Akustik des Kinos die Stimmen und Instrumente zu leicht angepasstem Musizieren. «Ich finde, es war insgesamt ein guter Sound», sagt Thomas Goralski. Das Musizieren mit Chor und Jazztrio mache ihm ohnehin unglaublich Spass. «Es ist schön, meine Musik so zu hören, die ich ja nur am Klavier geschrieben habe.» Und noch etwas hat den in Zürich lebenden Deutschen beim Auftritt in Meiringen beeindruckt. «Ich komme ja nicht aus den Bergen. Aber das Haslital ist wunderschön», sagt er.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 171630 23.2.2019 – 16.02 Uhr Autor/in: Nils Sager

Jungfrau Zeitung

Inserieren | Abo | Kontakt | Impressum | AGB | Datenschutz

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907